

Karlstraße - Hammerstraße; Verkehrsberuhigung Karlstraße/Nikolaschule

Gremium:	Verkehrssenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	3	Zuständigkeit:	Tiefbauamt
Sitzungsdatum:	16.01.2024	Stadt Landshut, den	18.12.2023
Sitzungsnummer:	20	Ersteller:	Stadler, Magnus

Vormerkung:

Stellungnahme Tiefbauamt

Die Karlstraße und die Hammerstraße weisen als Sammelstraße mit Verkehrsstärken je nach Abschnitt von 3.200 Kfz/Tag bis zu 4.400 Kfz/Tag eine relativ hohe Belastung auf. Grund dafür sind rund 2.000 Kfz/Tag Durchgangsverkehr zwischen Landshut West und der Mühleninsel bzw. der Podewilsstraße (siehe Verkehrsmodellierung im Anhang). Der Großteil dieser Verkehre umgeht die Hauptverkehrsstraßen Rennweg, Johannisstraße und Seligenthaler Straße. Die Polizei und die Schulleitung GS St. Nikola verweisen darauf, dass durch die hohen Verkehrsbelastungen rund um die Nikolaschule die Schulwegsicherheit beeinträchtigt ist. Um diese übermäßige Verkehrsbelastung insbesondere vor der Nikolaschule einzudämmen, haben Polizei und Verwaltung gemeinsam verschiedene Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung erörtert. Den deutlich stärksten Effekt einer Kfz-Entlastung im Straßenzug hätte die Sperrung der Durchfahrt zwischen Hammerstraße und Karlstraße vor der Nikolaschule vor. Allerdings wäre dadurch der gesamte Straßenzug Karlstraße nur noch über die Wagnergasse erschlossen und die Johannisstraße und Seligenthaler Straße zwischen Kennedyplatz und Bismarckplatz wären um knapp 2.000 Kfz/Tag mehr belastet. Es wurden noch weitere Maßnahmen mit Durchfahrtsverboten (unechte Einbahnstraße) z.B. in der Wagnergasse oder Hammergeasse betrachtet, wobei auch in diesen Fällen die Erreichbarkeit der Karlstraße eingeschränkt wird und die Maßnahmen schwierig umzusetzen sind. Eine bauliche Veränderungen des gesamten Straßenraums in der Karlstraße (z.B. [Fahrgassenversätze](#), einspurige Abschnitte, Straßenbäume im Seitenraum, [Teilaufpflasterungen](#), etc.) um die Durchfahrt unattraktiver zu machen wäre mit einem erheblichen Kostenaufwand verbunden und wäre voraussichtlich nur bedingt effektiv.

Dagegen erweist sich das Linksabbiegeverbot an den Einmündungen zur Papiererstraße als sehr effektive Maßnahme zur Verkehrsberuhigung in der Karlstraße und vor der Nikolaschule. Dadurch werden die o.g. Schleichverkehre zwischen Landshut West und der Mühleninsel bzw. der Podewilsstraße wirkungsvoll unterbunden und auf die Hauptverkehrsstraßen Luitpoldstraße und Rennweg gelenkt. Die Karlstraße bleibt weiterhin gut erreichbar und sie wird um 40 % vom Kfz-Verkehr entlastet (vor der Nikolaschule knapp 50 % Entlastung). Verträgliche Mehrbelastungen entstehen auf der Luitpoldstraße und auf dem östlichen Rennweg mit etwas mehr als 1.000 Kfz/Tag. Um diese leichten Verkehrszunahmen zu kompensieren, werden die Grünzeiten an der Ampel-Kreuzung Kennedy-Platz zu Gunsten der Johannisstraße verlängert.

Die Umsetzung dieser Maßnahme erfolgt von Westen kommend vor der Einmündung Dammstraße in die Papiererstraße und vor der Einmündung Schwimmschulstraße in die Papiererstraße jeweils durch das Verkehrszeichen 214-20 „Vorgeschriebene Fahrtrichtung geradeaus oder rechts“ angebracht sowie von Osten kommend vor der Einmündung Hammerstraße in die Papiererstraße durch das Verkehrszeichen 209-20 „Vorgeschriebene Fahrtrichtung rechts“. Zur Durchsetzung der Maßnahme genügt es, wenn die Polizei sporadisch die Abbiegeverbote punktuell überwacht.

Stellungnahme Straßenverkehrsamt

Das Straßenverkehrsamt hält das geplante Linksabbiegeverbot als die sinnvollste und gleichzeitig wirkungsvollste Maßnahme zur Verkehrsberuhigung im Umfeld der Nikolaschule, die gleichzeitig die Erreichbarkeit der Karlstraße gewährleistet.

Stellungnahme Polizei

Um in dem Bereich Karlstraße/Hammerstraße (Bereich Grundschule Nikola) und in der Fahrradstraße in der Papiererstraße den Durchgangsverkehr verringern zu können, dadurch eine entsprechende Entlastung an Kfz-Verkehr in diesem Bereich zu erreichen und gleichzeitig noch den Bereich um die Schule Nikola sicherer zu machen, erscheinen aus Sicht der Polizei weitere verkehrslenkende Maßnahmen notwendig.

Aufgrund des hohen Schleichverkehrs und der engen Straßenführung kommt es hier immer wieder zu gefährlichen Szenen oder gar Unfällen. Im Bereich Wagnergasse, Karlstraße und Hammerstraße in der Zeit von 01.01.2020 bis 04.12.2023 noch insgesamt 23 Verkehrsunfälle.

In der gesamten Papiererstraße waren es im gleichen Zeitraum 64 Verkehrsunfälle.

Vor allem der Weg vom Bismarckplatz über die Karlstraße zur Nikola Schule wird zu Schulbeginn und Schulende von vielen Schülern, sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad, genutzt.

Am 09.02.2022 ereignete sich an der Einmündung Bismarckplatz/Wagnergasse ein Schulwegunfall wo eine 8-jährige mit ihrem Fahrrad auf dem Gehweg beim Abbiegen von einem Lieferfahrzeug übersehen wurde. Die Schülerin wurde überfahren und schwer verletzt. In der Papiererstraße 28 wurden am 23.10.2020, um 07.50 Uhr, am dortigen Fußgängerüberweg zwei 7-jährige beim Überqueren von einem Pkw erfasst und leicht verletzt.

Ein Linksabbiegeverbot an den Einmündungen zur Papiererstraße sowie ein Linksabbiegeverbot von der Hammerstraße kommend in die Papiererstraße würde aus Sicht der Polizei den dort herrschenden Schleichverkehr verringern und somit zu mehr Sicherheit in der Papiererstraße sowie vor allem auf dem Schulweg zur Grundschule Nikola beitragen.

Das Abbiegeverbote kann jedoch durch die Polizei nur unregelmäßig bzw. im Rahmen des Streifendienstes überwacht werden.

Beschlussvorschlag:

1. Vom Bericht wird Kenntnis genommen.
2. Zur Verkehrsberuhigung der Karlstraße und insbesondere der Verkehrssituation vor der Grundschule St. Nikola werden Linksabbiegeverbote an den Einmündungen zur Papiererstraße eingerichtet. Die Änderung der Verkehrszahlen wird evaluiert und dem Stadtrat wird über die Wirkungen der Verkehrsberuhigungsmaßnahme berichtet.

Anlagen:

Anlage 1 – Folien

Anlage 2 – Stellungnahme Polizei